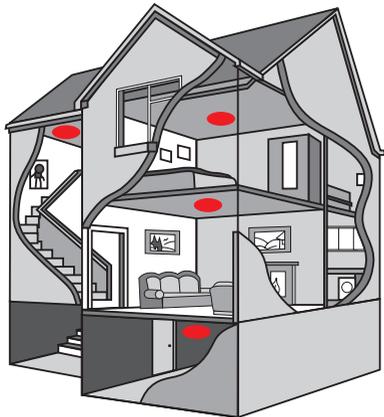


Wo werden Rauchmelder installiert?

In Privathaushalten gehören Rauchmelder unter die Zimmerdecke und am besten in die Raummitte. Vorzugsweise sind sie vor den Schlafräumen zu installieren und in den Schlafzimmern selbst – vor allem, wenn Sie dort elektrische Geräte wie Heizdecken, Fernsehapparate o. ä. benutzen. Auch die Kinderzimmer sollten Sie durch ein zusätzliches Gerät schützen. In Häusern mit mehreren Stockwerken sollten die Rauchmelder im Flur auf den Etagen montiert werden. Wichtig ist auch ein Rauchmelder im Keller. In Küche und Bad sollten Sie auf eine Installation verzichten, weil dort durch Koch- und Wasserdämpfe Fehlalarm ausgelöst werden könnte. Auch besonders staubige Räume eignen sich nicht für eine Installation.

In größeren Häusern ist es sinnvoll, die Rauchmelder miteinander zu vernetzen, so dass ein Kellerbrand auch von den in der Wohnung installierten Geräten gemeldet wird. Hinweise zu Einbau, Betrieb und Instandhaltung von Wohnungen gibt auch DIN 14676, Ausgabe März 2003.



M Ministerium für Städtebau
und Wohnen, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

S

W

K

S

Herausgeber:
Ministerium für Städtebau
und Wohnen, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Elisabethstraße 5–11
40217 Düsseldorf
E-Mail: broschueren@mswks.nrw.de
© 2003

Gestaltung und Produktion:
Lüttgen • Agentur für Kommunikation, Leverkusen

Titelfoto: MSWKS

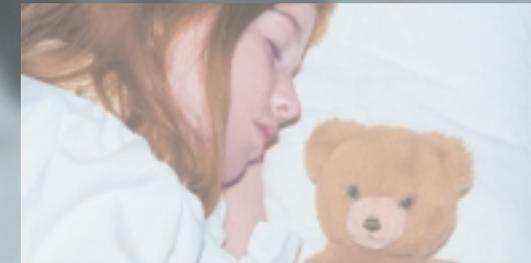
Überreicht durch:



Ministerium für Städtebau
und Wohnen, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Rauchmelder retten Leben



www.mswks.nrw.de

Ministerium für
Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.

Rauchmelder retten Leben



Dr. Michael Vesper,
Minister für Städtebau
und Wohnen, Kultur und
Sport des Landes NRW

In der Bundesrepublik Deutschland sterben pro Jahr mehr als sechshundert Menschen durch Feuer und vor allem auch Rauch. Über 5.000 Menschen werden bei Bränden verletzt, die Sachschäden betragen Millionen.

Besonders gefährlich ist der bei Wohnungsbränden entstehende Rauch, weil er sich um ein Vielfaches schneller verbreitet als Feuer. Schon in wenigen Sekunden kann die gewohnte Umgebung so stark verrauchen, dass Lebensgefahr besteht.

Trotz guten baulichen Brandschutzes und aller Vorsicht und Aufmerksamkeit, ist letztlich niemand davor geschützt, dass nicht auch in der eigenen Wohnung ein Brand entstehen kann. Ein Defekt an einer elektrischen Leitung oder einem Gerät, eine Unachtsamkeit im Haushalt, eine brennende Zigarette im Bett oder mit Feuer spielende Kinder – so entsteht schnell ein Brand, der häufig nicht sofort bemerkt wird.

Oft schwelen solche Brandherde über Stunden. Sind Möbel oder andere Gegenstände mit hohen Kunststoffanteilen betroffen, entwickelt sich beim Verbrennen besonders giftiger Rauch. Wer im Schlaf überrascht wird, kann durch die Rauchgase Kohlenmonoxid, Chlor- oder Blausäuregas das Bewusstsein verlieren. Im schlimmsten Fall erstickt man, ohne auch nur einen Hustenreiz zu verspüren. Rauchmelder können in solchen Situationen Leben retten. Durch einen lauten

Warnton werden Menschen selbst aus tiefem Schlaf geweckt. So verschaffen Rauchmelder die nötige Zeit, um zu fliehen und die Feuerwehr zu rufen oder möglicherweise den Brand selbst zu bekämpfen.

Wie funktionieren Rauchmelder

Die Geräte der meisten Hersteller arbeiten nach dem Streulichtprinzip. Bei Rauch in einer bestimmten Konzentration wird ein Lichtstrahl im Gerät auf eine Fozelle gelenkt und löst den akustischen Alarm aus.

Worauf ist beim Kauf zu achten?

Batteriebetriebene Rauchmelder sind nicht teuer. Sie erhalten sie im Fachhandel (s. Gelbe Seiten, Stichwort: Feuerlöscher), in Elektrofachgeschäften, Baumärkten sowie in den Technikabteilungen von Kaufhäusern. Einen batteriebetriebenen Rauchmelder von guter Qualität kann man schon für deutlich unter 50,- € kaufen.



Tipps für den Kauf

Bei der Ausstattung ist zu beachten:

- das Gerät sollte auf optischer Basis funktionieren,
- batteriebetriebene Geräte sollen schwache Batterien durch ein Batteriewechselsignal anzeigen (durchschnittliche Lebensdauer der Batterie: ca. ein bis drei Jahre),
- das Gerät sollte einer international anerkannten Norm entsprechen (z. B. PrEN ISO 12239, ISO/DIS 12239 oder BS 5446 Part 1 – Britischer Standard) und von einer Prüfstelle (z. B. VDS) geprüft sein,
- die Geräte sollten über einen Testknopf zur Kontrolle der Funktionsbereitschaft verfügen,
- die Geräte sollten die Möglichkeit einer Vernetzung bieten,
- Markenhersteller gewähren mehrjährige Garantien.

Rauchmelder für Gehörlose

Dieses System kombiniert eine Zentrale mit einem eingebauten Blitzlicht, einem oder mehreren Rauchmeldern und einem Vibrationsgeber, der beim Schlafen unter das Kopfkissen gelegt wird.